

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst:
Königlich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
die Abends 6, Sonn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 18.
Anzeige in dies Blatt
haben eine erfolgreiche
Verbreitung:
Aufgabe:
14,000 Exemplare.

Abonnement
Quartalsjährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.
Einzelnenpreise.
Für den Raum eines
gehaltener Seite:
1 Rgr. Unter „Einge-
kandt“ die Seite
2 Rgr.

Dresden, den 18. September.

Se. Maj. der König hat gestern Morgen von 10 Uhr ab das Hauptzeughaus, sowie die Militär-Vorrathsanstalt einer eingehenden Besichtigung unterzogen und hierbei als Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit die Directoren beider Anstalten, Oberstleutnant Köhler und Oberstleutnant Klette zu Obersten ernannt.

Se. Majestät der König hat Herrn Alphonse Desvries, als Mitinhaber der Buch- und Kunstdruckerei Firma Giesecke und Desvries in Leipzig das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen.

Se. Hoheit der Herzog von Nassau trifft heute Morgen mit Besolge hier ein und wird im Hotel de Suisse wohnen. Dem Vorsitzenden der Geschäftsdeputation des Ausschusses für die Chemnitzer Industrieausstellung, Eisenhüttenbesitzer Georg Paul Fehler in Chemnitz, ist das Ritterkreuz vom Albrechtsorden verliehen und dem Besitzer des Hammerwerkes zu Erla, Eduard Wilhelm Breitfeld, der Charakter als Commerzienrath in der fünften Klasse der Hofrangordnung beigelegt worden.

Bei der engeren Reichstagswahl in Schneeberg XIX. Wahlkreis) erhielt Schriftsteller Plehnert in Leipzig 4288 gegen Graf zur Lippe auf Thum mit 2227 Stimmen. Ersterer ist daher gewählt. Aus Wollenstein wird gemeldet, daß für den XX. sächsischen Wahlkreis vorgestern bei der stattgefundenen engeren Wahl Amtshauptmann von Einsiedel in Annaberg mit 3094 Stimmen gegen Fabrikbesitzer Soans in Siebenhosen, welcher 3983 Stimmen erhielt, zum Reichstagsabgeordneten erwählt worden ist.

Bei den bis jetzt geprüften Wahlen hat der Reichstag manche Unregelmäßigkeiten zu rügen gehabt, was den Referenten der vierten Abtheilung, Abg. Dr. Schöffrath, zur Einbringung einer Resolution veranlaßte, in welcher das Bundespräsidium ersucht wird, für den Umfang des norddeutschen Bundes ein gleichmäßiges Wahlgesetz und Wahlreglement zu erlassen. Die Annahme dieser Resolution ist sehr zu wünschen, denn dann werden die Unregelmäßigkeiten aufhören müssen, die bis jetzt hin und wieder vorkommen. So z. B. hat es einem medlenburgischen Wahlcommissar gefallen, die Wähler auf Abends 11 Uhr zur Abgabe ihrer Stimmzettel aufzufordern, während anderen Orts das Wahlgeschloß von 12 bis 4 Uhr geschlossen wurde, um in den Mittagsstunden den Andrang der Arbeiter zu verhindern u. s. w.

Von dem reichen Walten der Natur, vorzüglich im Bereich des Obstes, bringen uns in einzelnen Exemplaren Landwirthe aus der Umgegend zur Anschauung so erfreuliche Beweise, daß das Auge nur mit Verwunderung darauf verweilt. Inzwischen großen schönen Birnenbaumblüthen, wie sie nur der Lenz erzeugt, sehen wir gestern Birnen und Aepfel von immenser Größe, sogar Birnen als zweite Frucht in diesem Jahr. Gerathen, wie noch nie, sind die Borsdorfer Aepfel, und besonders zeichnete sich eine Birne, sogenannte „Prinzeß Marie“ aus. Sämmtliche Blüthen und Früchte waren aus dem Garten des Herrn Restaurateur Weber in Deuben.

Die „A. N. Z.“ schreibt: Die durch eine Schrift von Fr. May Krenkel neuerdings wieder angeregte öffentliche Besprechung des von den sächsischen Lehrern zu schwörenden Religionskeides nimmt an Ausdehnung und Vertiefung immer zu. Einer unbefangenen Anschauung wird es kaum möglich sein einen vernünftigen oder Zweckmäßigkeitsgrund dafür aufzufinden, daß in Sachsen (mit Ausnahme der Musik-, Schreib- und Turnlehrer) jeder Lehrer an einem Gymnasium, einer Realschule, einem Schullehrerseminar und einer Volksschule, auch wenn er selbst gar keinen Religionsunterricht zu erteilen hat, bei seiner Anstellung sich eidlich verpflichten muß: „bei der im hiesigen Land angennommenen reinen Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche, wie solche in der Heiligen Schrift enthalten, in der ersten ungewandelten Augsbürgischen Confession und in den beiden Ratschismen Dr. Luthers erklärt und dargelegt ist, ohne Falsch verbleiben, bei dem mir aufgetragenen Unterricht nichts dergleichen zuwiderlaufendes Lehren und, sofern ich mich in meinem Gewissen gebrungen fühlen sollte, mich zu einer andern Confession zu bekennen, solches ohne Anstand meinem Vorgesetzten anzeigen und darauf weitere Entscheidung erwarten will.“ Es liegt hier eine bedauerliche Anomalie und ein nicht länger zu duldbender Anachronismus vor, und es ist Ausdrück vorhanden, daß das Cultusministerium auf dem nächsten Landtag energisch genug gedrängt werden wird, die Aufhebung jenes Eides nicht länger zu verzögern. In der Schweiz, in Württemberg und Baden, in Preußen, selbst in Mecklenburg, ist solch ein Lehrereid etwas gänzlich unbekanntes.

Die „Augustäcker Allgemeine Zeitung“ schreibt: Nachdem Herr Kupferhämmermeister Försterling in Dresden über den Advocaten Ludwig, bei der Reichstagswahl den Sieg davon getragen hat, werden wir das interessante

Schauspiel haben, die beiden Führer der Cassellener der andere ist bekanntlich der in Elberfeld gewählte Dr. v. Schweiger, die sich gegenseitig in den Bann gethan und als Verräther und Verräther gebrandmarkt haben, zu gleicher Zeit im Reichstag sitzen zu sehen.

Die früher so beliebte Tänzerin am 1. Hoftheater, Fräulein Henriette Bose, ist von ihrer Kunstreise aus Wien hier wieder eingetroffen.

Vor einigen Tagen wanderten zwei Handwerksburschen fröhlich und wohlgenuth die Königsbrüder Straße der Meißner zu. In der Nähe der dort errichteten Schanzen machten sie einen Halt, um diese Werke der modernen Kriegsbaukunst näher zu betrachten. Sie nahmen, ermüdet von langer Wanderung in drückender Sonnenhitze, nahe einer Schanze im Waldesgrün Platz. Hier nun zog der Eine sein Notizbuch hervor und fing an, in dasselbe die Wappen mehrerer Münzen mit Bleistift zu zeichnen, welche Beschäftigung sein Gefährte mit großer Aufmerksamkeit beobachtete, ja endlich selbst seinem kunstreichen Meißencollegen drei verschiedene Thalerstücke zum Abzeichnen ließ, worauf er bald ermüdet neben seinem zeichnenden Freunde einschloß. Es ist nun im Leben schon häufig vorgekommen, daß sich ein Maler in das Original seiner Copie verliebt hat, warum sollte nicht auch unser Zeichner, durch das blühende Keufere der Thalerstücke bezaubert, eine besondere Zuneigung zu selbigen fassen? Diefelbe wurde so heftig, daß er den Entschluß faßte, sich wenigstens vor der Hand nicht von ihnen zu trennen. Aus Liebe hat schon so manche Entführung stattgefunden und so mochte auch unser Zeichner seine Gewissensbisse fühlen, als er sich mit den „drei Harten“ leise auf die Socken machte und seinen schlafenden Freund vorher zu wecken vergaß. Als dieser später erwachte, war sein sauberer Gefährte längst über alle Berge.

Zwischen Schiffen und anderen Civilisten fand in der Nacht vom Sonntag zum Montag eine bedeutende Schlägerei früh 2 Uhr statt, wobei es sehr heiß herging und mehrere wilde Schläger polizeilich eingezogen wurden. Liebeshandel sollen die Veranlassung zu diesem Excess gegeben haben.

Eine Leipziger Semmel wird in den „A. N.“ sonderbar geschildert. Es gehören, um sich mit diesem sogenannten Gebäck in einen Kampf einzulassen, drei Dinge dazu: ein eisernes Gebiß, zwei steinharte Fäuste und vor Allem ein gepflasterter Magen. Die Leipziger Semmel, heißt es weiter, gleicht aufs Haar einem in der Hand zusammen genuehten Stück gewöhnlichen Leinwand, der nur mit Gewalt genossen und nur mit einem Schnitt Ricinusöl wieder aus dem Magen entfernt werden kann.

Unterhalb der Terrasse wurde gestern Vormittag um 8 Uhr der Leichnam einer unbekannt, anscheinend dem Dienstbotenstande angehörigen unbekanntes Frauenperson aus der Erde gezogen, der dort angeschwommen und am Kaderwerk eines Dampfheißes hängen geblieben war.

Wegen größlicher Excesses mußte vorgestern Abend auf „Klein-Hamburgs“ ein Schlossergeselle von hier von dem dort anwesenden Pabstium gebunden und demnächst mittelst Wagens nach dem Polizeihaus abgeführt werden.

In Pillnitz ist vorgestern ein der tollwuth bringend verdächtiger Hund von dem dortigen Königl. Leibschützen erschossen worden, nachdem er vorher mehrere andere Hunde gebissen hatte, die ebenfalls erschossen wurden.

In der zum Rittergut Pelsenberg gehörigen Obstallee, ist am Ende derselben ein Apfelbaum zu sehen, der neben ausgewachsenen reifen Früchten, schon wieder in schönster Blüthe steht.

Herr Richard Winter hier, Rosenweg 40, 2. Etage, ist im Besitze einer ausgewachsenen, Blüthen und Früchte tragenden Baumwollpflanze, welche von den sich dafür Interessirenden gratis in Augenschein genommen werden kann.

Auf der Chaussee zwischen Plauen und Neuenfalz sind am 7. d. M. gegen Abend von ruckloser Hand nicht weniger als 91 junge Alleebäume, meist Kirschwuchs, theils ganz ungedroschen, theils an den Kronen bedeutend beschädigt worden. „Es ist eine Schande für das Voigtland, sagt der „Voigtl. Anz.“, daß es in demselben Menschen von solcher wachhaft viehischen Rohheit giebt, und an ein Aufkommen der Dbsucht bei uns ist nicht zu denken, so lange solche verworfene Proleten nicht zur strengsten Strafe gezogen werden können. Möchte doch Jeder thun, was in seinen Kräften steht, die niederträchtige Bosheit an das Licht zu bringen.“

Die königliche Polizeidirection warnt unter Strafan drohung vor dem gefahrbringenden Abfeuern von sogenannten Zündblättchen (Amorces) mit Bleispietolen, das neuerdings besonders häufig von Kindern und Lehrlingen auf den Straßen und Plätzen hiesiger Stadt vorgenommen und damit Unfug getrieben worden ist.

In Annaberg ist am Freitag folgender komischer Fall passiert. In einem Hause der Wolleneiner Straße wur-

den die Bewohner Abends gegen 11 Uhr durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe gestört. Ein großer Kater spürte Luft, von der Milch einer großen Blechkanne zu naschen; um aber zu derselben zu gelangen, mußte er mit dem Kopfe durch den Hals kriegen, aus dem er zu seinem Schrecken nicht wieder heraus konnte. Von Angst gefollert wanderte er mit seiner Bidelhaube, nach Hilfe schreiend, auf einer kleinen Plattform herum und stürzte von da in den Garten, wo er am Morgen durch einen rothen Dienstmann von seiner Blechkanne befreit wurde, was nichts Leichtes war, da der Kopf in Folge der entstandenen Hitze schmächtig angeschwollen war.

Aus der Oberlausitz. Am 13. d. M. gegen Abend befand sich der Jagdpächter L. in Niedercunewalde auf dem Anstande, wobei er ein, hinter einem Busche verborgenes, ihm bekanntes und der Wildbirei verdächtiges Individuum entdeckte. Der Jagdpächter ergreift den Wilderer, dieser widersteht sich und Beide kommen ins Handgemenge. Hierbei zieht der Verdächtige eine Doppelpistole hervor, schießt den Jagdpächter in den Unterleib und entflieht, drückt aber, im Laufen anhaltend, auch noch den zweiten Lauf seines Gewehres auf den zusammengefunkenen Unglücklichen ab, ohne ihn jedoch zu treffen. Der Zustand des Verwundeten ist bedenklich, der Thäter zur Zeit noch nicht erlangt.

Gelegentlich der Preisvertheilung bei der Chemnitzer Industrie-Ausstellung erhielten Se. Excellenz der Staatsminister v. Rostk-Ballwin im allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs, im Beisein des Herrn Kreisdirectors Uebe aus Zwickau, des Herrn geh. Regierungsraths Dr. Hülße aus Dresden und des Herrn Bürgermeisters Müller, einer Anzahl Chemnitzer Industriellen das Ritterkreuz des Albrechtsordens. Diefelbe Auszeichnung ist auch mehreren auswärtigen Industriellen zu Theil geworden. In Dresden und Umgegend erhielten die silberne Medaille: Frhr. v. Burgische Steinsohlenwerke, Plauen b. Dresden. Friedrich, D. B., Kunst- und Luxusmöbelfabrik. Schwen, W., Bildhauer. Uhlmann, Karl, Bildhauer. Prösch's sen. sel. Söhne. Actienderein zur Fabrication mouffirender Weine, Niederlösnitz b. Dresden. Schickert, Hugo, Mechaniker u. Sächsischer Kupfereisenfabrik, Döhlen b. Dresden. Handel, G. A., Spritzenfabrik. — Die bronzene Medaille erhielten in Dresden und Umgegend: Jähnert, J., Harmoniumfabrikant. Turpe, A., Möbelfabrikant. Peter, Otto, Woll-Nosail-Manufactur. Kömer, W. A., Färberei, Hainberg b. Dresden. Kömer, Abr., Schöne, Färberei, Hainberg b. Dresden. Bierling W., J. Robert, Lederfabrik. Alex, C. W., Stärke-Sago- und Mehlwaarenfabrik. Biernert, T., Kunstmühle, Plauen bei Dresden. Bartels, S., Spiritusfabrik. Sächsische Champagnerfabrik. La Ferme. Fürstenau u. Co., lithographische Anstalt. C. C. Reinhold u. Söhne, Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung. Krepshmar, C. Th., Maschinenbuntpapierfabrik. Böhme, Julius, Seifen- u. Lichtfabrik. Köhler, Walbert, Porzellanmaler. Krone, Hermann, Photograph. Lindemann, Karl, Korffabrik. Haselhorst, Karl, chemische Fabrik. Böhle, J. Aug. Mathias, Feinr. Aug. Farbeholzmühle und Farbewaarenhandlung. Reichard, G., chemische Fabrik, Döhlen bei Dresden. Vertram, Heinr., Klempnermeister. Leuschner, C. B., Gelbgießer und Mechaniker. Kühnscher, August, Schlossermeister. Neuschild, Clem, Vichslagerlehrer an der Königl. Thierarztschule. Teichert, Karl, Thon- und Chamottewaarenfabrik, Reichen und Dresden. Seibel, Christian, Müller, Clemens, Nähmaschinenfabrik. Stadtmann, Aug., Schlosserei und Fabrik feuerfester Gießkränze u. Richter sen., Karl, Schlosser. Reinsch, Karl, Maschinenfabrik. Tiele, Heinrich, Schmierer-, Leder- und Riemenfabrik. Sparmann, C. u. Co. Glaser, Heinrich, Wagenfabrikant. Hildebrandt, Hermann, Wagenbauer. — Ehrenvolle Erwähnung erhielten aus Dresden und Umgegend: Rudolph und Hagpiel, Pianofortefabrikanten. Hanemann, C. F., Spiegelglasfabrikant. Sunfel, A., Schneidermesser. Näger, Otto, Chocoladenfabrik, Lockwitzgrund bei Dresden. Gläd, Carl, Neufriedstein in der Niederlösnitz bei Dresden. Teich, Adolph, Handschuhfabrik. Bierling's, Julius, Nachfolger, Leder- und Handschuhfabrik, Dresden und Leipzig. Vogel, C. C., Seifenfabrik. Künzelmann, Ludwig, Seifenfabrik. Tief u. Tobias, Gold- u. Silberdraht- u. Manufactur und Stiderei. Nömler jun., Emil, Photograph, Dresden u. Chemnitz. Hessel, Alex., Lad., Firnis- und Lackfabrik. Vogt, Georg, u. Comp., Deuben. Krüger, Hermann u. Co. Gebr. Neß, Mineralwasserfabrik. Türtle, A. A., Pinselfabrik. Greif, J. August, Leder- und Maschinenreibrümmenfabrik. Gebr. Hampel, Kapff, Theodor, Köppen, Wilhelm, Sattler. — Die Auszeichnungen bestehen, wie aus vorstehender Liste ersichtlich, aus drei Klassen: silberne Medaille, welche auf dem Avers das Bildniß Sr. Majestät des Königs Johann mit der Umschrift: „Johann v. S. S. König von Sachsen“ und auf dem Revers in einem Kranze von Eichenblättern die Worte: „Industrieausstellung zu Chemnitz 1867“

...suchen für...
...Wasserhal...
...so daß für...
...in Jo...
...nach...
...Reinert...
...Expedition...
...abgeliefert...
...arten, daß...
...neten zum...
...Geschäfts...
...führung der...
...beauftragt...
...auch die...
...lerung ei...
...bschaden...
...den Ge...
...beitigten...
...advocaten...
...!!!...
...meister K...
...der??...
...macht...
...sitzer...
...ammenkunft...
...ahme neuer...
...soll die erste...
...der ausgege...
...hierzu sind...
...führer Hrn...
...zu bewillig...
...a. d. bebr...
...ldt. u. Sch...
...l. m. Sch...
...ad auf! —...
...n Schöpf...
...Zeit. d. 20...
...er unter der...
...u. Luft...
...Acten von...
...schmar! —...
...a Kö...
...dem Herzen...
...e Lebe...
...sprechen?...
...mit noch...
...Gehemniß...
...lande auf...
...leicht eine...
...pricht man...
...er zu lang...
...von Eben...
...men...
...age Proceß...
...die Chemie...
...iren...
...mmen...
...rn wird...
...Stelle...
...nmann...
...schen Keyf...
...Det...
...wird er zu...
...Salome...
...kommen...
...ie Mensch...
...de gehen...
...zu sagen...
...en...
...ern...
...kann...
...pen...
...ür's Recht...
...iesem Fleck...
...gegen das...
...e Nacht...
...Thranen...
...e!...
...nicht!...
...e...
...angeorg...
...del...
...Gürdel...
...r. 21c.